Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Menschen zue christenleichem ge
lauben pekhert hiet Vnd wie sy
die marter vber wunte hiet mit
der hilff gotz Vnd gieng da mit
sand paulo in sein herberg vnd
fuer dar nach schier in die stat
Nyconiam von der sy geparen
was do was ir vater tad vnd
lebat ir muet Dennoch d' sagt
sy vill vo christenleichs glauben
vnd hiet sey gern pekhert do
wolt sy ir nicht volligen do
was sand Tecla gar lays wan
sy gedacht an die wart die xp
spricht wer mein iunger well
sein der heb auff sein chreutz
mit mir vnd volig mir nach
Vnd wer der mensch sey der
Vater vnd muet feerunt oder
guet durch mein willen lett der
vindt es hundertveltigkleichen
in dem ewigen leben Die wart
trieg sy alzeit in irem herzen
vnd liess ir muet vnd ire feerunt
vnd als ir guet vnd gieng wil
ligkleich in die willig armuet
vnd belaib darin vnzt an iren
tad vnd predigat christenleichs
glauben Dar nach starib sy
Seligkleichen do fuer ir sell
zu den ewigen freuden Nun
helff vnd die heilig muttersfrau
sand Tecla vmb got erwerissen
das er vns die menschen nach
nach seim lob Vnd vns geb nach
dem leben das ewig leben Amen

Von sand Ruepreckht dem heilig vnd liebem pistholff

Der lieb herr sand
Ruepreckht ist geparen
von der stat burmis
Vnd was ain christen vnd hett
got lieb vnd dient im mit flei
tag vnd nacht mit petten mit
vasten vnd mit wachen vnnd
mit vill ander guteten vbung
Vnd als er von geslecht edell
was also tracht er auch wie
er ewigkleich mit got edell wer
in dem ewigen leben darumb
was er alzeit des gotz dienst
vleissig Domach tett im got als
grosse genad das er d' heilige
christenhait lewchtet mit seine
heilige werichen als d' marter
stern Dar Nach ward er pisch
olff von dem willen gotz in d'
stat zue burmis vnd von grass